

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum ersten Male angekündigt sind.

Verlagbuchhandlung „Styria“ in Graz.

Baumgartner, Heinrich, tausend Höhen-Angaben.

19541 W. Moeser, Hofbuchh. in Berlin.

Gutachten aus dem Anwaltstande über die erste Lesung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuches, hrsg. im Auftrage des deutschen Anwaltvereins.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsevereins, sowie von den vom Vorstand des Börsevereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreizehnpaltige Petitzeile oder deren Raum mit 10 Pf., alle übrigen mit 20 Pf. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.

[19512] Berlin, im April 1888.

P. P.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich am 6. d. M. hieselbst, SW., Friedrichstrasse 16, eine Sortiments- und Antiquariats-Buchhandlung errichtet habe.

Meine während einer langjährigen Thätigkeit im In- und Auslande erworbenen Geschäftskennntnisse und Erfahrungen, verbunden mit genügenden Mitteln, sowie die gute Geschäftslage lassen mich ein erfolgreiches Wirken erwarten.

Ich richte daher die ergebene Bitte an Sie, mein Unternehmen durch gefällige Kontoeröffnung zu unterstützen, wofür ich durch thätigste Verwendung für Ihren Verlag erkenntlich sein werde. Firmieren werde ich

August Eichstaedt.

Herr Gustav Brauns in Leipzig hatte die Güte, meine Vertretung zu übernehmen, und empfehle mich und mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

August Eichstaedt.

Zeugnisse.

Herr A. Eichstaedt hat in meiner Buchhandlung (Jul. Gaebel's Buchhandlung in Graudenz) seine Lehrzeit durchgemacht und sich als tüchtiger, strebsamer, junger Mann bewiesen, mit dem ich auch nachher gern in freundschaftlichem brieflichen Verkehr blieb. Da seine pekuniären Verhältnisse sehr gut sind, so bin ich von dem günstigen Erfolge seines Unternehmens überzeugt und wünsche ihm herzlich Glück dazu.

H. Gaebel, jetzt in Danzig.

Gern erfülle ich die Bitte des Herrn A. Eichstaedt seinem Etablierungskircular einige empfehlende Worte hinzuzufügen.

Herrn Eichstaedt lernte ich während seiner 3½-jährigen Thätigkeit in meinem Geschäft als einen äußerst strebsamen und umsichtigen Buchhändler, der sich stets seinen Obliegenheiten mit großem Interesse widmete, kennen. Zur Gründung seines eigenen Geschäftes wünsche ich Herrn Eichstaedt von Herzen Glück und glaube, denselben den Herren Kollegen als gewissenhaften Geschäftsmann empfehlen zu dürfen.

Moskau, den 22. März 1888.

Nicolai Liedert,
(W. Sutthoff's Buchhandlung).

Meinem langjährigen Freunde Herrn August Eichstaedt bei seinem Eintritt in die buchhändlerische Selbständigkeit einige einführende Worte mit auf den Weg

zu geben, ist mir eine angenehme Pflicht. Herr A. Eichstaedt war mir mehrere Jahre ein pflichttreuer Mitarbeiter im Geschäft. Sein durchaus ehrenhafter Charakter ist mir bekannt; bekannt sind mir, was für die Herren Verleger, mit denen Herr Eichstaedt in geschäftliche Beziehungen zu treten beabsichtigt, von Wichtigkeit, seine bedeutenden pekuniären Mittel. Kommt man seinem Etablissement mit wohlwollendem Vertrauen entgegen, so wird er — davon bin ich überzeugt — durch gewohnten rastlosen Fleiß und damit durch Erzielung guter geschäftlicher Resultate dafür seine Dankbarkeit beweisen.

Und somit wünsche ich meinem Freunde alles Glück zu seinem buchhändlerischen Beginnen.

Moskau, den 14. März 1888.

Gustav Koestring,
Bevollmächtigter der Buchhandlung
J. Deubner.

Herr August Eichstaedt ist mir seit Jahren auf das vorteilhafteste bekannt. Seine geschäftliche Tüchtigkeit, sein ausgezeichnete Charakter u. hinreichende Geldmittel geben Bürgschaft für ein gutes Gedeihen seines Unternehmens; ich erlaube mir daher, seine Bitte um Kontoeröffnung zu befürworten.

Leipzig, den 29. März 1888.

Gustav Brauns.

[19513] Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich hier eine

Sortimentsbuchhandlung

eröffnet habe.

Herr R. Streller in Leipzig hatte die Freundlichkeit meine Vertretung zu übernehmen.

Gießen, 1. April 1888.

Wilh. Klee.

[19514] Rostock, den 3. April 1888.

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage das Geschäft meines sel. Gatten, die

Stiller'sche
Hof- u. Universitäts-Buchhdlg.
(E. Kahl)

an Herrn Gustav Nusser aus Itzehoe ohne Aktiva und Passiva verkauft habe. Die diesjährige Ostermesse wird von mir pünktlich ausgeglichen werden.

Indem ich Ihnen für das meinem sel. Gatten so reich geschenkte Vertrauen, sowie auch Herrn Imm. Müller in Leipzig und der Amelang'schen Buchhandlung in Berlin für die gewissenhafte Vertretung meinen verbindlichsten Dank ausspreche, bitte ich auch dem neuen Besitzer Ihr Wohlwollen schenken zu wollen.

Meinem Geschäftsführer, Herrn Erwin Volckmann, welcher meine Interessen in so umsichtiger Weise vertreten hat, kann ich nicht umhin auch an dieser Stelle meinen besten Dank auszusprechen.

Hochachtungsvoll

Marie Kahl, geb. Krüger.

Rostock, den 3. April 1888.

P. P.

Aus vorstehender Mitteilung der Frau M. Kahl belieben Sie zu ersehen, daß ich das von ihrem verstorbenen Gatten hinterlassene Geschäft käuflich erstanden habe und unter der Firma

Stiller'sche
Hof- u. Univ.-Buchhandlung.

(G. Nusser)

nach den bisherigen Grundsätzen fortführen werde.

Meine buchhändlerische Ausbildung erhielt ich in den geachteten Handlungen: H. Georg in Basel und L. W. Seidel & Sohn, K. K. Hof-Buchhandlung in Wien, sowie in dem Geschäft meines Vaters, und glaube ich, die Erfahrungen gesammelt zu haben, welche zu einer gedeihlichen Fortführung, in Verbindung mit hinreichenden Mitteln, eines so anerkannten Geschäftes notwendig sind.

Ich ersuche Sie daher ergebenst, mein Unternehmen durch Offenhaltung der Rechnung geneigtest unterstützen, die Disponenten d. O.-M. 1888 sowie die Sendungen vom 1. Januar 1888 an meinem Konto belasten zu wollen.

Meine Kommission haben die Güte ferner zu besorgen:

in Leipzig: Herr Imm. Müller;

in Berlin: die löbl. Amelang'sche
Buchhandlung.

Hochachtungsvoll

Gustav Nusser

in Firma

Stiller'sche Hof- u. Univ.-Buchhandlung.

Indem ich hiermit meinen Sohn Gustav Nusser in den Kreis der Kollegen einführe, möchte ich Sie bitten, demselben Ihr Vertrauen zu schenken und durch Offenhaltung des Kontos sein Unternehmen fördern zu wollen. Mit genügenden Geldmitteln zur Fortführung des Geschäftes ausgerüstet, wird es sein eifrigstes Bestreben sein, das übernommene Geschäft in solider Weise fortzuführen und durch Ordnung und Pünktlichkeit in Erfüllung seiner Verpflichtungen das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Achtungsvoll

Itzehoe, März 1888.

Ad. Nusser,